Arbeit, Umwelt, Gerechtigkeit

Konzepte und Strategien zukunftsfähiger Entwicklung

Wie »grün« muss DIE LINKE. sein?

Konferenz Berlin, 12.Mai 2007

Dr. Joachim H. Spangenberg

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

Blick zurück im Zorn

was wir bereits verursacht haben, und was noch kommt

ΔT	Wasser	Nahrung	Gesundheit	Land	Umwelt
2°	20-30% Rückgang der Wasserverfügbarkeit in einigen verletzlichen Regionen (Mittelmeerraum, südlichen Afrika) möglich	abrupter Rückgang der Ernteerträge in den Tropen (5-10% in Afrika)	40 bis 60 Millionen Afrikaner zusätzlich der Malaria ausgesetzt	bis zu 10 Millionen Menschen zusätzlich jährlich von Sturmfluten betroffen	15-40% aller Arten vom Aussterben bedroht (nach einer Schätzung); hohes Risiko für Arten der Arktis, einschl. Eisbär und Karibu.
4°	Bis zu 30-50% Rückgang der Wasserverfügbarkeit im südlichen. Afrika und im Mittelmeerraum	Rückgang der Ernten in Afrika um 15-35%. Landwirtschaft in ganzen Regionen (z.B. Teilen Australiens) unmöglich.	Bis zu 80 Millionen Menschen in Afrika zusätzlich Malaria exponiert.	7-300 Millionen Menschen jährlich zusätzlich Flutopfer	Verlust von rund der Hälfte der arktischen Tundra. Rund die Hälfte der weltweiten Naturschutzgebiete kann ihre Schutzfunktion nicht mehr wahrnehmen.
5°	Die großen Gletscher im Himalaja könnten abschmelzen, Folge: Beeinträchtigung der Wasserversorgung 300 Mio. Chinesen und hunderten Millionen Indern	Weitere Versauerung der Ozeane lässt Meeresökosysteme kollabieren und damit wahrscheinlich die Fischbestände		Kleine Inseln, Küstengebiete (Florida etc.) überflutet, große Städte (New York, London, Tokio, Shanghai bedroht)	

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

Die IPAT Formel

Die Ursachen hinter den Problemen in den Blick nehmen

$$I = P \times A \times T$$

Die Einwohnerzahl, der Konsum pro Kopf und seine Ökoeffizeinz bestimmen die Umweltbelastung

I = Impact,

P = Population,

A = Affluence,

T = Technology

Die IPAT Formel

Wer „I“ sagt muss auch „PAT“ sagen

- Jede Umweltpolitik ist Gesellschaftspolitik, Wirtschafts-, Sozial-, Steuer und Bildungspolitik.
- Jede Gesellschaftspolitik ist auch Umweltpolitik, und wenn nicht mitgedacht, eher schlechte.
- Wachstum ist kein Ziel, sondern ein Effekt. Welches Wachstum wünschbar ist, kann nicht nur ökonomisch bestimmt werden.

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

Nachhaltigkeits-Ungleichung

Der Ressourcenverbrauch geht zurück, wenn

die Ressourcenproduktivität Y/R schneller wächst als die Wirtschaft Y

(1) $d(Y/R) > d(Y)$

Neue Arbeitsplätze entstehen, wenn

die Produktion pro Kopf Y/L langsamer wächst als die Wirtschaft Y

(2) $d(Y/L) < d(Y)$

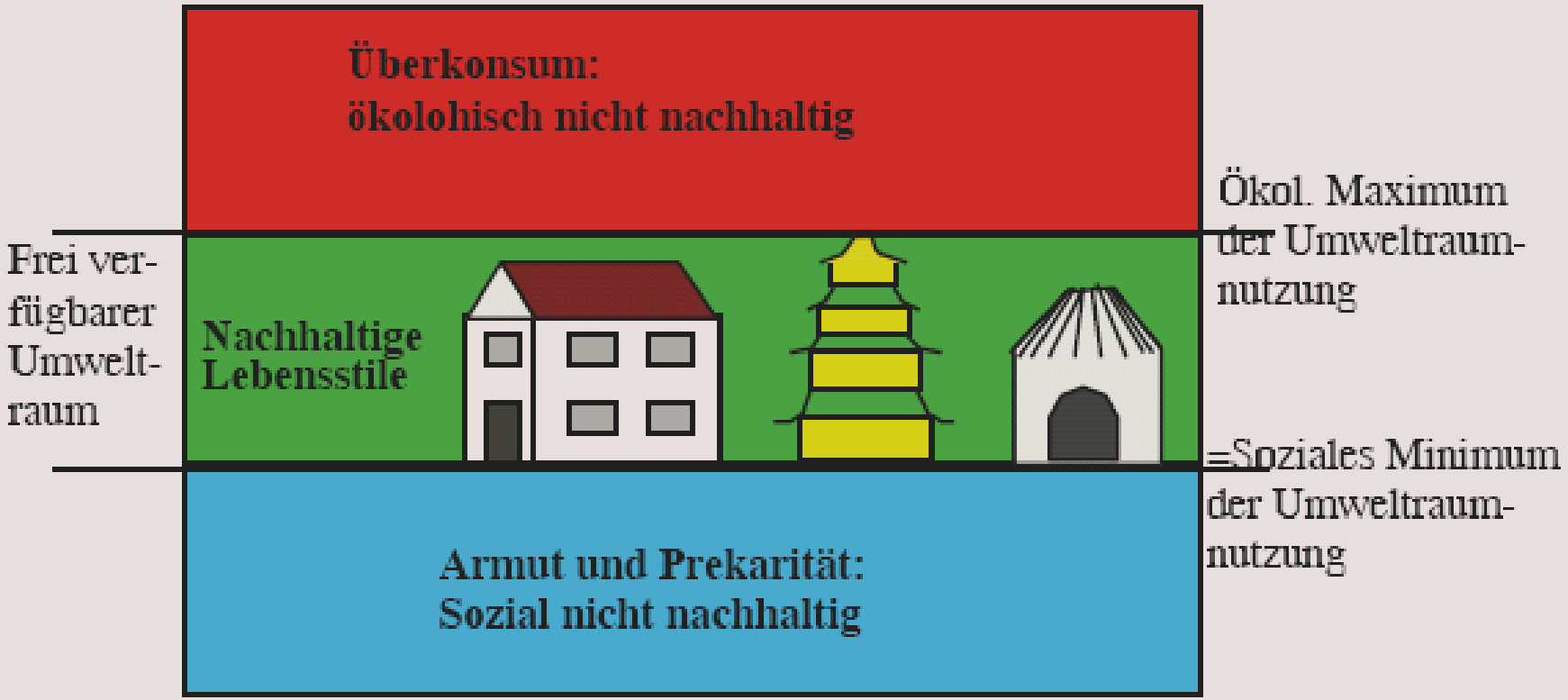
Für Nachhaltigkeit muss also mindestens gelten

(3) $d(Y/L) < d(Y) < d(Y/R)$

Das Wachstum der Grenzen bestimmt die Grenzen des Wachstums, und dieses ist - begrenzt.

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

Leben in Grenzen – nachhaltig leben im Umweltraum



Nachhaltigkeitspolitik

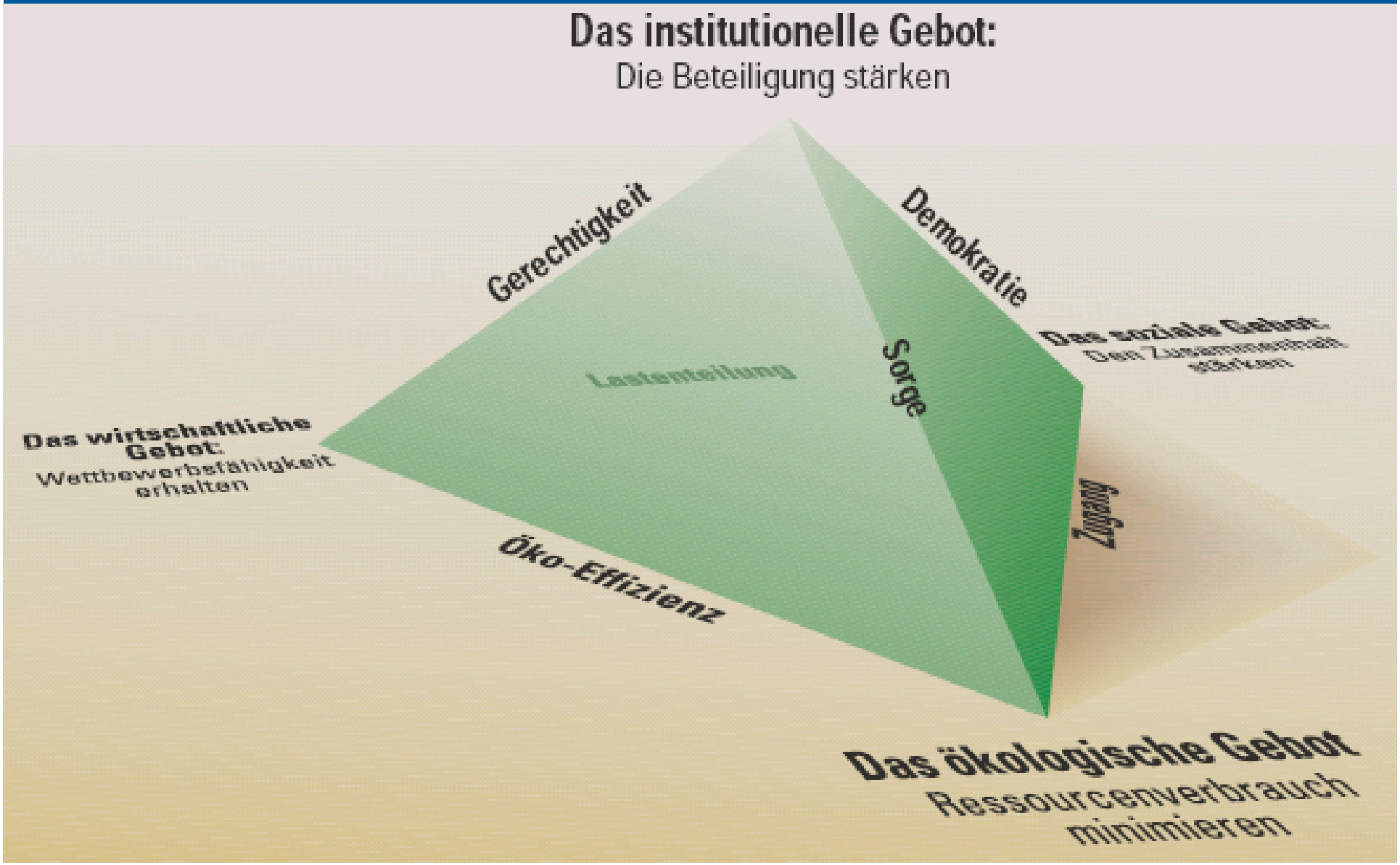
Eine Herausforderung für das Institutionensystem unserer Gesellschaften

Neu ist:

- die Entgrenzung in Raum und Zeit;
- Die Integration aller Dimensionen;
- Die normative Aufladung (Repolitisierung der Politik);
- Die Forderung nach Konsistenz von Form und Inhalt.

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

Die Dimensionen & Imperative:
das Prisma der Nachhaltigkeit



Die Pressure – Policy – Matrix PPM

Policy Areas Core set of issues	Agricul-ture and Fisheries	Energy	Transport	Develop-ment	Economics and Industry (incl. trade)	Finance (incl. taxation)	Foreign Affairs	Social and Interior (incl. social transfers)	RTD and education
1. Econo-mic develop-ment, sustained and sustainable growth	Sustainabl e agriculture	Energy efficiency	Transport intensity	Growth and fair distribution of its burdens and benefits	Competition and fraud control	Incen-tives for re-investm benefits	Partner-ship and co-operation agreement s	Gender equity, non-discrimi-nation	Technology base and entrepreneur and SME support
2. Poverty & social exclusion	Employ-ment, average income per cap	No energy poverty	Affordable accessibility for non-car owners	Poverty reduction food s efficiency	employment	Income distri-bution		Access to health care for poor Poverty eradication	Fair standards for employment in the academia
3. Ageing of society			Safe-guard mobility		Regulating working conditions	Secure pensions	Immi-gration?	Partici-pation opportunity for the elderly	Redirecting money from education to care
4. Public health	Healthy diets	Clean household energy	Reduce and pollution	Sanitation, clean water supply	Affordable pharma-ceuticals	Incen-tives for healthy jobs and lifestyles	Peace	Full health care cover, affordable	Public health education
5. Climate change and Energy	Use of waste energy, energy	Energy sector energy efficiency	Stabilise transport emissions and	Support for decentralise d and non-fossil	GHG emission trends, energy intensity trends	Energy taxation	Energy supply security	Risk preparednes s, public and support	Awareness, efficiency orientation, efficiency

Problemorientierung und Integration

Konsistenz durch Partizipation

Beteiligung der Steakholder (deutsch: der Betroffenen)

HELMHOLTZ
ZENTRUM FÜR
UMWELTFORSCHUNG
UFZ

Praxisbezug: Szenarien
Ein Steckbrief

Projektname: Arbeit & Ökologie

Auftraggeber: Hans-Böckler-Stiftung der deutschen Gewerkschaften

Ziel: Szenarien für eine sozial-ökologische Reform-strategie, die die Dimensionen integriert.

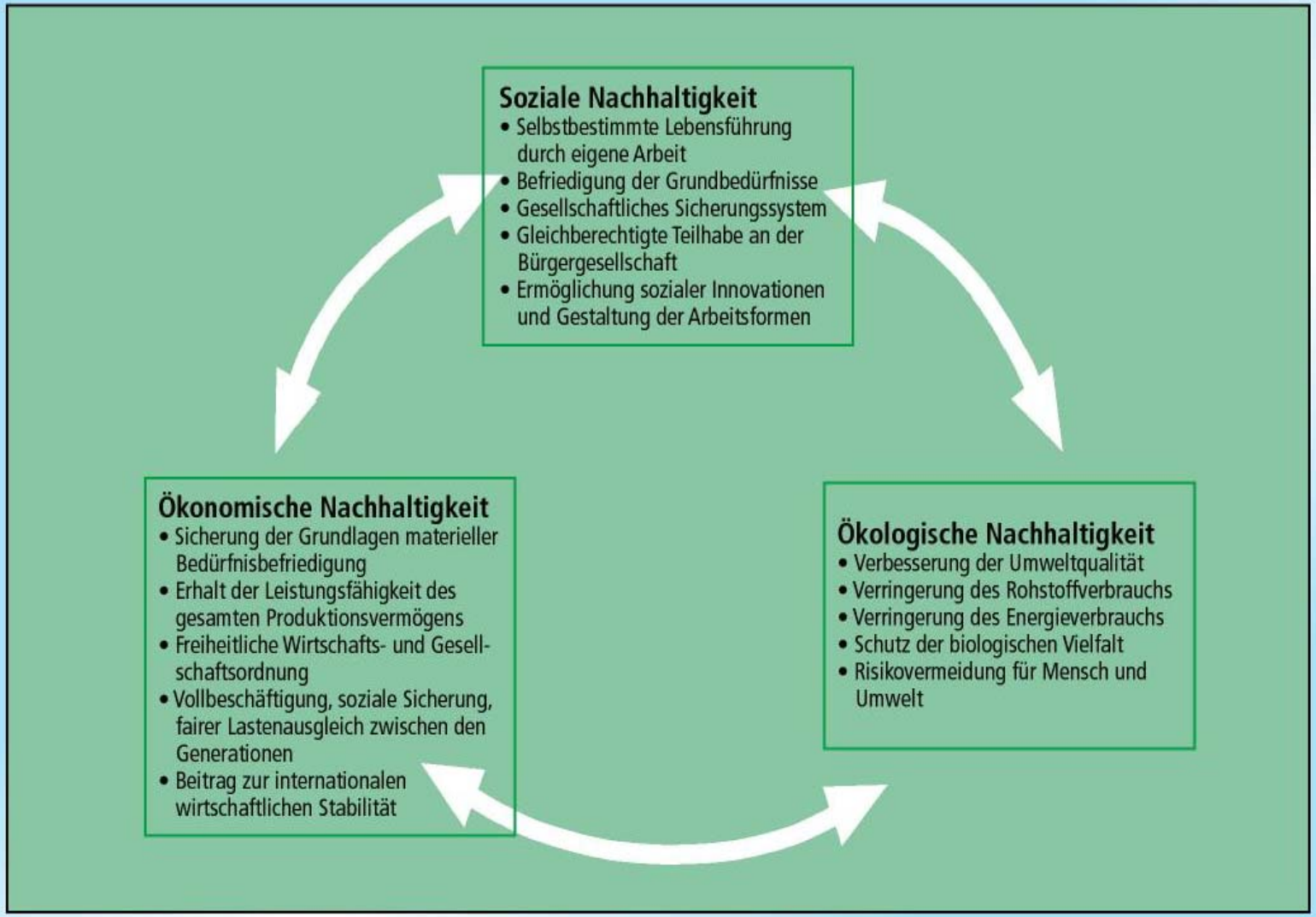
Ergebnisse: Fallstudien, Kriterien, Szenarien, Strategie bündel, Schlussfolgerungen.

Erkenntnis 1: die zentrale Rolle der Zukunft der Arbeit für eine nachhaltige Entwicklung.

Erkenntnis 2: Unverzichtbare Politikbereiche nachhaltiger Entwicklung

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

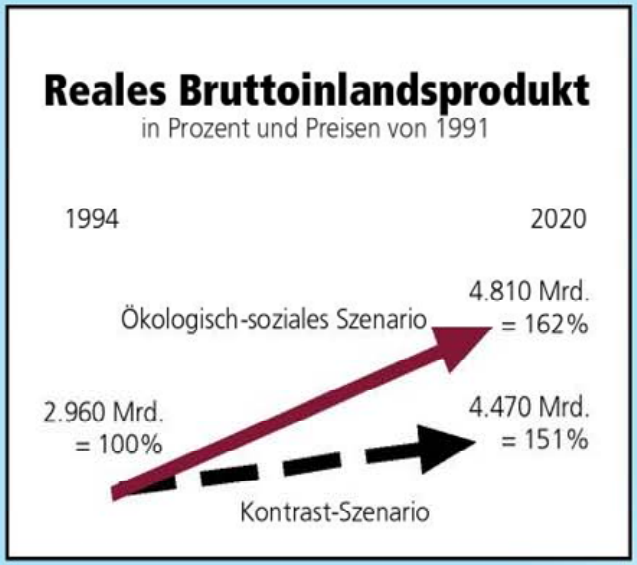
Kriterien für einen erweiterten Nachhaltigkeitsbegriff

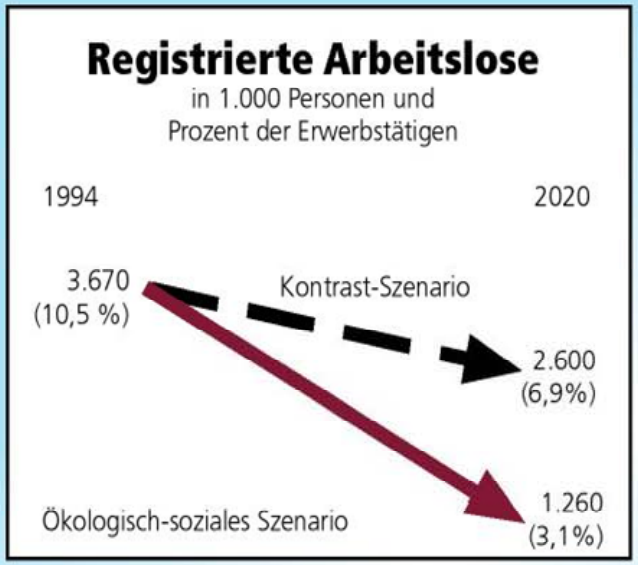


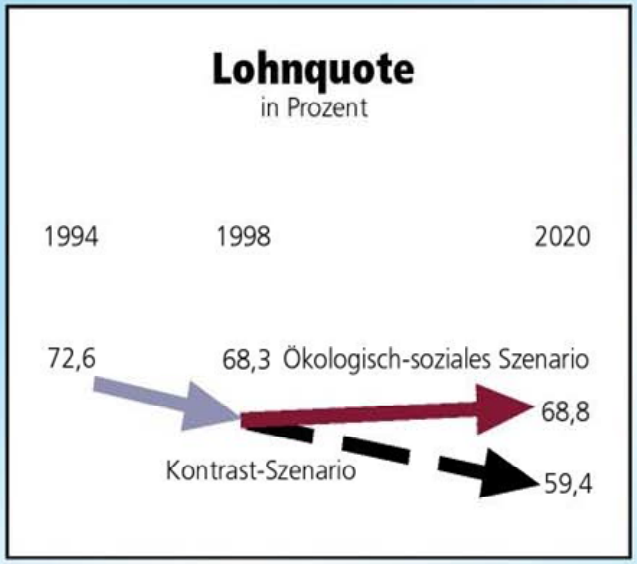
Ökologisch-soziales Szenario: Ziele

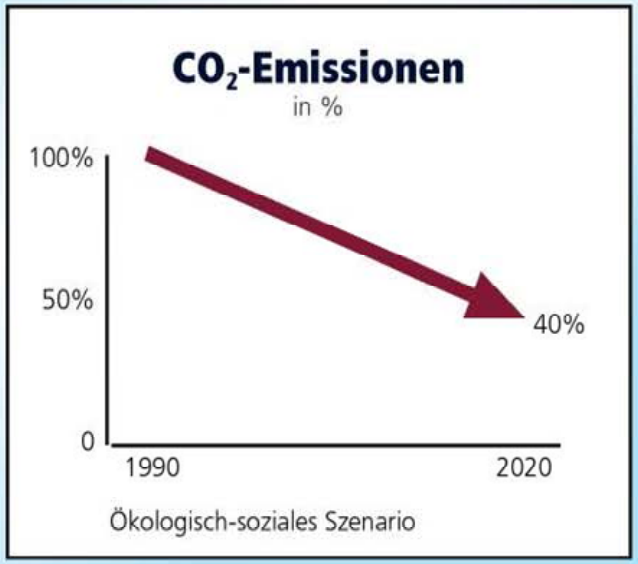
- **Ökonomische Dimension**
  verläßliche Rahmenbedingungen, Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit
- **Ökologische Dimension**
  Verringerung von Energie-, Material- und Flächenverbrauch, Stabilisierung des Verkehrsaufkommens
- **Institutionelle Dimension**
  Verteilungsgerechtigkeit, Sicherheit, partizipative Demokratie
- **Soziale Dimension**
  neue Vollbeschäftigung, Pluralität, soziale Sicherheit

Ökologisch-soziales Szenario

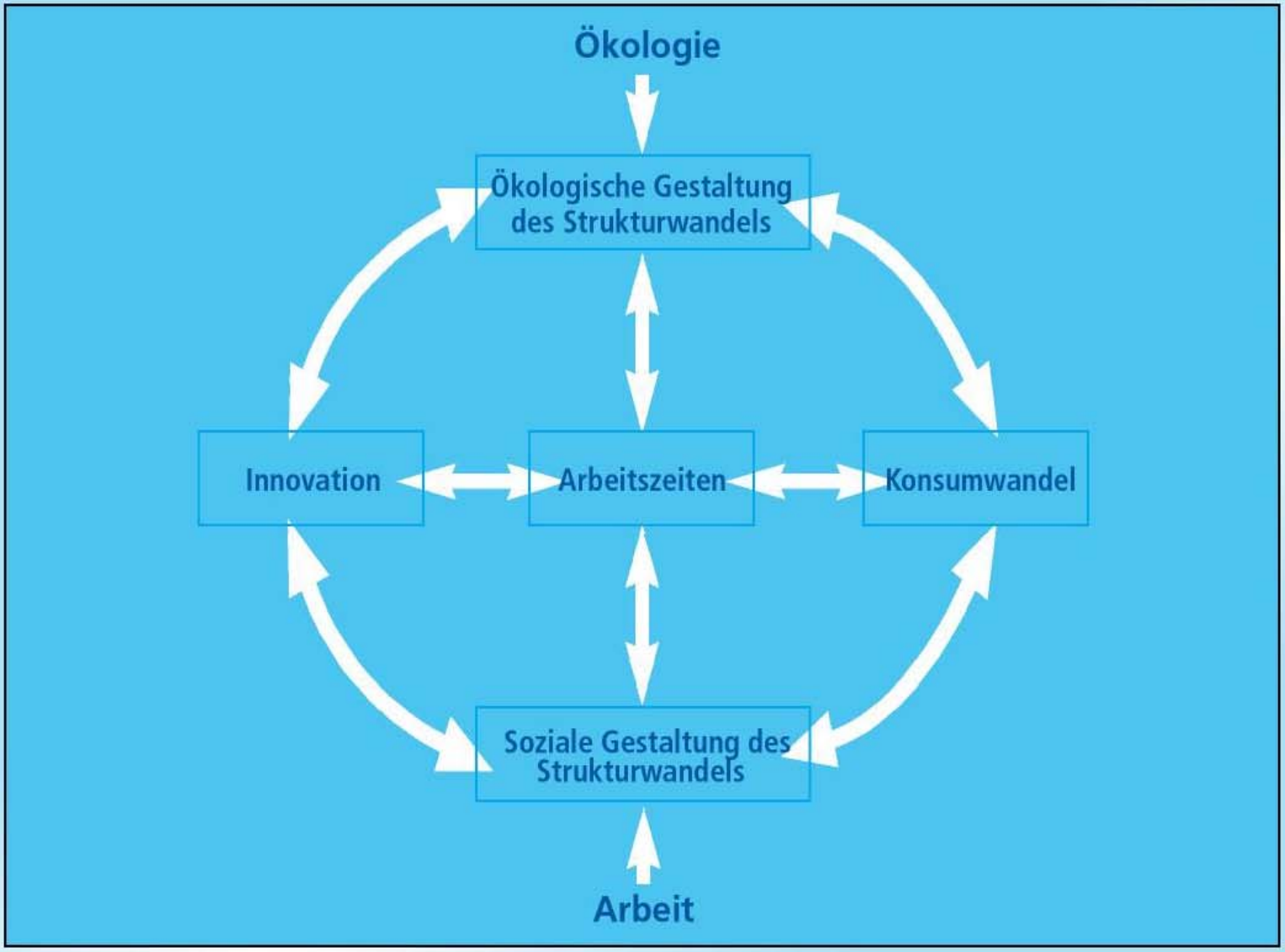




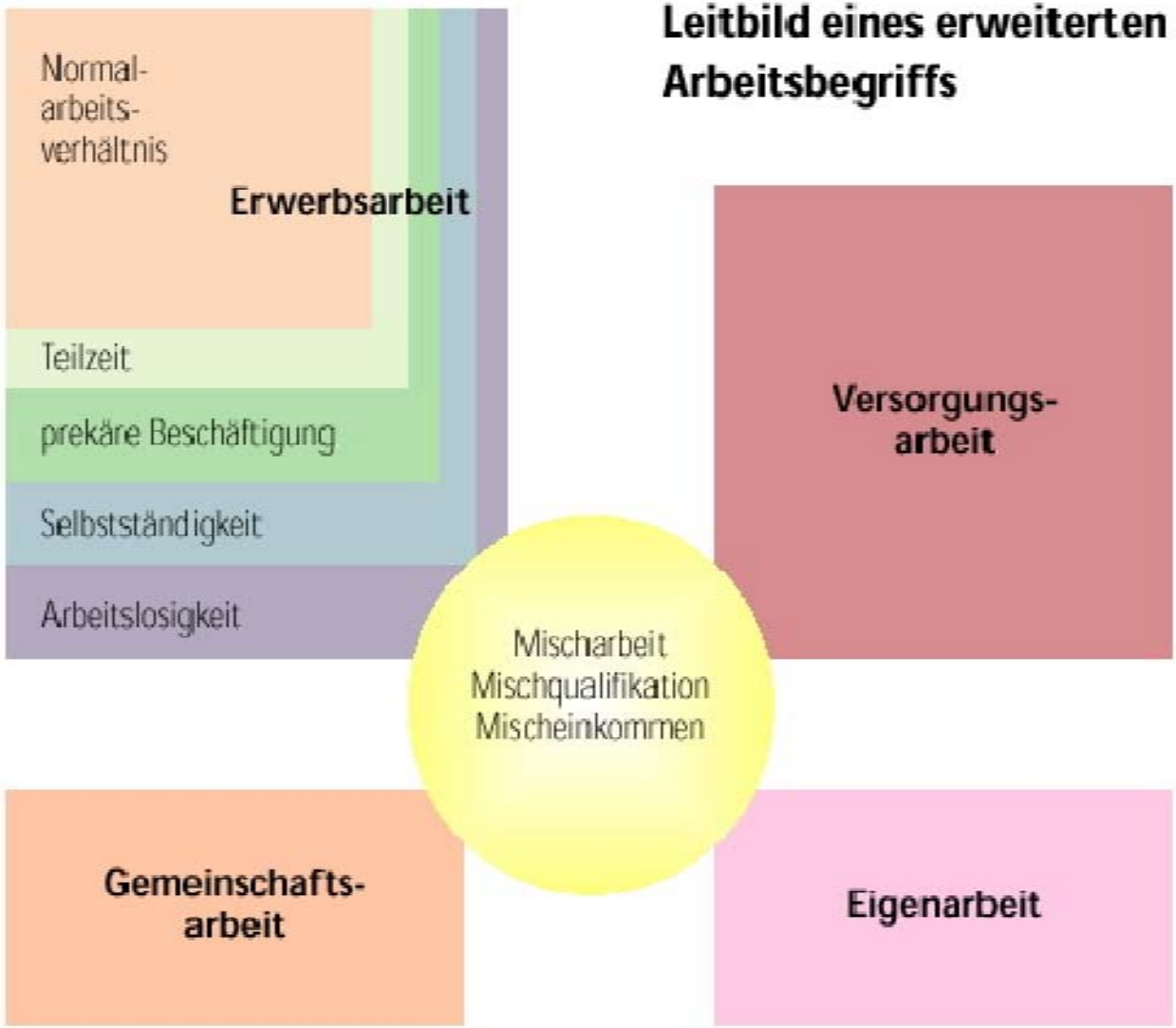




Zentrale Handlungsfelder einer sozial-ökologischen Reformstrategie

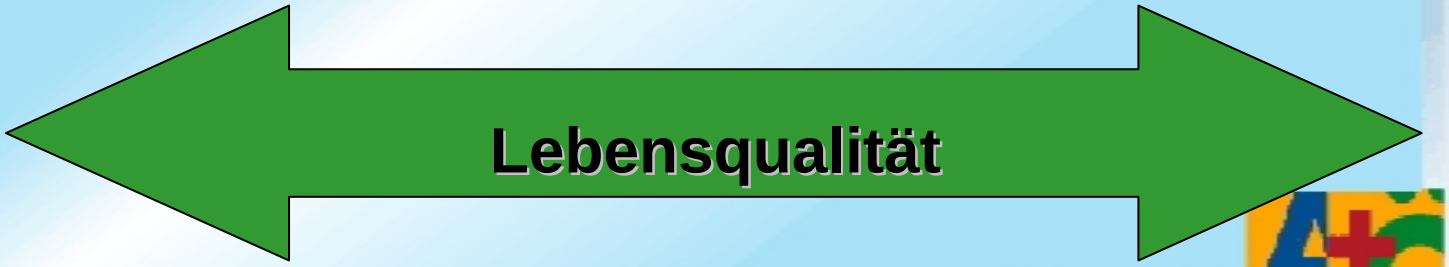


Leitbild eines erweiterten Arbeitsbegriffs



Lebensstandard zwischen Wohlstand und Lebensqualität

$$\text{Lebensqualität} = \frac{\text{Zufriedenheit}}{\text{Dienstleistung}} \times \frac{\text{Dienstleistungen}}{\text{Produkt}} \times \frac{\text{Produkte}}{\text{Ressource}} \times \text{Ressourceneinsatz}$$



Wichtige Schlussfolgerungen

- Ein hoher Beschäftigungsstand, Einkommenssteigerung und Umweltentlastung sind mittelfristig vereinbar.
- Soziale Sicherung durch staatlich organisierte Systeme mit bewährten Elementen ist möglich.
- Beteiligung und Selbstbestimmung fördern Innovation und sind wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll.
- Die Gestaltung der Arbeit mit Blick auf Zukunftstrends ist zentrales Handlungsfeld von Nachhaltigkeitspolitik.
- Sozial-ökologische Nachhaltigkeitspolitik ist dabei erfolgreicher eine Kostensenkungsstrategie.

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

Nachhaltigkeit betrifft Kern-bereiche traditioneller linker Politik

- Die Gestaltung der Arbeiten einschließlich Nicht-erwerbsarbeit mit den Zielen Beschäftigung und Lebensqualität ist notwendig.
- Die Verankerung sozial-ökologischer Mindest-standards, sozialer Grundsicherung und optionale Erwerbsbiographien sind wichtige Politikziele.
- Umfassende auch sozial-ökologische Qualifi-zierung und Weiterbildung braucht neue Organisationsformen in Betrieb und Gesellschaft.

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

Die Lebensqualität eines sozial-ökologischen Wohlstands macht Nachhaltigkeit attraktiv und stärkt ihre Promotoren.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit !